

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Neu- und Umbauten der Kantonalen Krankenanstalt Luzern. — Das Cyclotron, ein Atom-Umwandlungs-Gerät. — Mitteilungen: Der Boghetto-Diesel-Motor. Neue Konstruktionsweise für Betonrohrleitungen. Kaufmännische und betriebswissenschaftliche Vorlesungen an der E. T. H. Eidg. Technische Hochschule. Erfahrungen mit Kunstharz-Pressstofflagern. Die Achema VIII, Ausstellung für chemisches Apparatewesen.

Kohlenverflüssigung in England. Kulturtechnische Tagung in Zürich. Schweizer Pavillon der Pariser Weltausstellung. Erster internat. Kongress für städtischen Tiefbau in Paris. Internat. Rheinregulierung Illmündung-Bodensee. Ausstellung «Schaffendes Volk» in Düsseldorf. Neuer Verkehrsflughafen Stuttgart. Eidg. Technische Hochschule. — Nekrolog: J. Bader. — Wettbewerb: Röm.-kath. Vereinshaus Schaffhausen. — Mittgl. d. Vereine.

Band 109

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22



Abb. 2. Flugbild des westlichen Teiles (von Medizin 2 bis Chirurgie 2) vor der Aufstockung von Medizin 3.

Die Neu- und Umbauten der Kantonalen Krankenanstalt Luzern

Geschichtliches. Um die Jahrhundertwende entschloss man sich in Luzern nach heftigen Kämpfen zum Bau eines Kantospitals und zwar im Pavillon-System, das dann auch für den späteren Ausbau der Anstalt wegleitend geworden ist. Im Jahre 1900 wurde mit den Bauten begonnen und im Herbst 1902 konnten vier Krankenpavillons mit total 230 Betten, sowie fünf weiteren Gebäuden: Kapelle, Verwaltungs-, Betriebs- und Oekonomiegebäude und Torwarthaus dem Betriebe übergeben werden. Die Kosten stellten sich auf rund 1,75 Mill. Fr., somit auf rd. 7600 Fr. pro Bett einschl. Mobiliar. Von Anfang an litt der Betrieb unter dem ungenügenden Ausbau dieser ersten Anlage. Zwar konnte

durch Um- und Ergänzungsbauten, sowie Verbesserungen an den Einrichtungen im Betrage von rd. 1,5 Mill. Fr. der Bettenbestand bis im Jahre 1929 auf 370 gebracht werden. So wurde im Jahre 1909 der Augenpavillon erstellt, 1911 ein Aufbau des Infektionspavillons, 1916 ein Aufbau des Zentralgebäudes, 1919 der Einbau einer pathologisch-bakteriologischen Abteilung in Chirurgie 2, und 1929 der Ausbau des Dachstockes in Chirurgie 1 zwecks Erweiterung der geburtshilflichen Abteilung.

Eine grundlegende Besserung aber begann erst im September 1930, als der Grosse Rat den Um- und Ausbau der Kantonalen Krankenanstalt im Betrag von rund 5,7 Mill. Fr. beschloss. Da dieses umfangreiche Werk (Abb. 1 und 2) mit dem Bau des Chirurgiepavillons 3, der diesen Sommer in Angriff genommen wird, seiner Vollendung entgegengeht, soll es hier in seiner Gesamtheit zur Darstellung kommen.

Die vorliegende, mustergültige Verwirklichung des Spitalausbaues ist namentlich der tatkräftigen Förderung durch den Vorsteher des kant. Baudepartements, Schultheiss Dr. Winiker, sowie den Präsidenten der Spitalaufsichtskommission, Regierungsrat Dr. H. Walther, zu verdanken. Die Oberleitung über alle Bauten hatte Kantonsbaumeister O. Balthasar inne. Die Namen

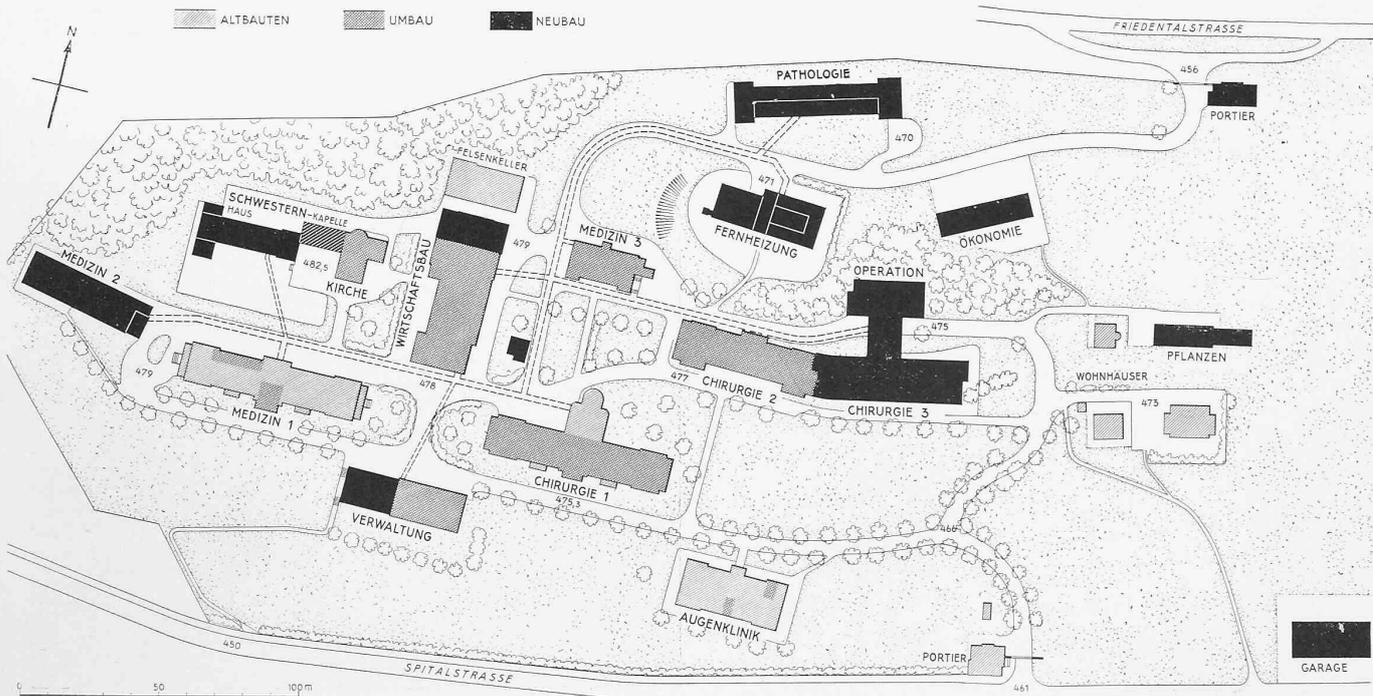


Abb. 1. Lageplan der Kant. Krankenanstalt Luzern. Masstab 1:2500, Höhen in m ü. M. Gestrichelt sind die alle Bauten verbindenden unterirdischen Gänge («Verkehrstunnel») zum Transport von Kranken, Wäsche, Speisen usw.